

sich ein Rechtsgelehrter wie ein Soldat, oder ein Soldat wie ein Priester trüge. Cures Kleidung, Sancho, wird sich am besten machen, wenn sie theils der Kleidung eines Gelehrten und theils der eines Feldherrn gleicht, denn auf der Insel, welche ich Euch anvertraue, sind die Waffen eben so nötig, wie die Wissenschaften.“

„Alles nach Euer Gnaden Gutdünken und Befehl!“ sagte Sancho mit einer tiefen Verbeugung, und Don Quichotte bemerkte mit Befriedigung, daß sich Sancho Mühe gab, sein Betragen und seine Ausdrucksweise statthaltermäßig umzugestalten. — Als der Herzog und die Herzogin beide nun mit freundlichem Gruße verlassen hatten, setzte Don Quichotte seine Moralpredigten und Lehren fort, welche alle auch Sancho in seinem neuen Amte pünktlich zu befolgen versprach. —

34. Kapitel. Wie Sancho Pansa Besitz von seiner Insel nahm, und welch große Dinge er dort ausführte.

Am folgenden Morgen reiste Sancho mit dem schallhaften Haushofmeister und vielen andern herzoglichen Dienern wirklich ab, um die Statthaltertschaft der Insel anzutreten. Er war mit einem prächtigen Mantel, Halstrause und Federbaret gefleidet. Das Maulthier, welches er ritt, war festlich geschmückt mit Zaumzeug und Schleifen von glänzender Seide. Sancho fühlte sich übergücklich.

Da das Landstädtchen, welches der Herzog als „Insel“ für Sancho ausgesucht hatte, nicht weit von dem Jagdschlosse seiner Durchlaucht lag, so erreichte Sancho dasselbe sehr bald mit seinem großen Gefolge. Man machte ihm glauben, daß die etwa tausend Einwohner zählende Landstadt die Hauptstadt der Insel Barataria sei, und als er durch das Thor der Stadt ritt, kam ihm der Magistrat entgegen, um ihn feierlich zu empfangen. Man läutete die Glocken, streute Laub und Blumen und alle Einwohner bezeugten eine große Freude und begleiteten ihn, nachdem er die Schlüssel der Stadt in Empfang genommen, zum Rathause, damit er, weil gerade viele wichtige Rechtsfälle vorlägen, sogleich die Funktionen